

Serendipität: Beobachten von etwas ursprünglich nicht Gesuchtem

Serie Arbeitswelt: Offenheit für das Unerwartete kultivieren

Manchmal tauchen Wörter auf, die man nicht kennt, und die einen neugierig machen. Ein solches Wort ist Serendipität. Serendipität bezeichnet das Phänomen, zu einer Erkenntnis zu gelangen oder etwas zu finden, nach dem man nicht explizit gesucht oder geforscht hat.

.....
VON REGULA ZELLWEGER

In der sich schnell verändernden Welt wird ein Grossteil des Lebens von Unvorhergesehenem bestimmt. Darauf kann man mit Staunen reagieren, mit Ignorieren, Widerstand entgegensetzen oder mit Offenheit erkennen, was sich daraus Gutes entwickeln lässt. Eigentlich hätte Kolumbus völlig frustriert sein müssen, als er meinte, Indien zu finden – und Amerika entdeckte. Das Nicht-Erwartete erwies sich schliesslich als Erfolg für den Entdecker. Als Alexander Fleming vergass, seine Staphylo-

kokken-Kulturen im Labor zuzudecken und bei seiner Rückkehr entdeckte, dass zufällig Schimmelpilze hineingeraten waren, hätte er den Versuch frustriert abbrechen können. Aber er beobachtete das Unvorhergesehene genau, und erkannte, dass die Schimmelpilze *Penicillium notatum* die Bakterien getötet hatten – und das Penicillin war geboren.

Erkenntnisse generieren

Der Begriff Serendipität soll im 18. Jahrhundert vom Schriftsteller Horace Walpole «erfunden» worden sein. Abgeleitet hat er Serendipität von einer Geschichte, die bereits im 16. Jahrhundert in Venedig erschienen war. Sie erzählt von drei Prinzen aus Serendip, so nannte man damals Sri Lanka. Sie waren auf der Suche nach dem Kostbarsten auf der Welt. Sie waren scharfsinnige Beobachter und fanden immer wieder andere überraschende Zusammenhänge. Eigentliche Vorgänger von Sherlock Holmes! Nach vielen

Abenteuern kehrten sie heim und wurden alle drei weise Herrscher.

Im Gegensatz zum «blinden Glück», das einfach zufällt, Zufall ist, liegt es an jedem einzelnen, was er mit einem unerwarteten Moment anfängt. Der Serendipität-Auslöser ist zufällig, aber die Reaktion darauf bestimmt man selbst.

Die Auslöser für Entdeckungen sind meist eher unspektakulär, eine beiläufige Beobachtung oder eine kleine Anomalie, auf die man mit Nachdenken, Analysieren und Verarbeiten reagiert, was schliesslich zu einer neuen Erkenntnis führen kann.

Den Vorteil erkennen

Das moderne Leben ist voll von zufälligen Begegnungen, sich ändernden Plänen, verspäteten Reisen, menschlichen Fehlern und unverhofften Missgeschicken. Es gilt, Unvorhersehbarkeit zum eigenen Vorteil zu nutzen. Planungen sind sinnvoll und notwendig. Aber Planung allein reicht nicht aus, denn Unvorhersehbares kann den Ab-

lauf stören. Es braucht beständige Wachsamkeit und kreative Handlungsbereitschaft, um das angepeilte Ziel auf neu angepassten Wegen zu erreichen.

«Wer weiss, wozu es gut ist», ist eine oft geäusserte Redensart. Damit sollte man aber nicht stehen bleiben, sondern herausfinden, wozu es gut sein kann, und sich zielorientiert auf die positive Wirkung konzentrieren.

Serendipität ist mehr als ein Zufall. Es ist ein Prozess, bei dem man einzelne Punkte erkennen, miteinander verbinden und daraus Schlüsse ziehen kann. Es braucht Fleiss, Forschergeist und Freiraum, um dem Unerwarteten nachzugehen. Indem man lernt, Serendipität zu erkennen, darauf zu reagieren und zu nutzen, kann man Ungewissheit als Weg zu einem zielgerichteten, erfolgreichen und erfüllenden Leben nutzen.

Augen auf, Antennen raus

Dies gilt besonders auch für das Berufsleben. Offenheit für Unvorher-

gesehenes und kreativer Umgang damit bringen weiter als Widerstand gegenüber Unverhofftem. Am Anfang steht immer die differenzierte Wahrnehmung. Wachsamkeit ist entscheidend, um unerwartete Ereignisse wahrzunehmen und sie in positive Ergebnisse umzuwandeln. Dazu gehört, sich kluge Fragen zu stellen: «Wann und wie ist mir besonders Bedeutsames widerfahren? Traf ich einen Menschen, der meinem Leben eine neue Wendung gab? Erkannte ich dies sofort? Wann stolperte ich über eine Sache, die mich auf eine zündende Idee brachte? Wann gab es in meinem Leben eine Wende zum Guten und was hat sie ausgelöst? Und wie lange hat es gedauert, bis ich erkannte, welch Glück es war?»

Es macht Sinn, das Augenmerk auf positive Aspekte von Zufällen zu richten und daraus Schlüsse zu ziehen – um sich bewusst im Berufsleben zu positionieren, dem Arbeitsalltag Sinn zu geben und die Arbeitszufriedenheit zu erhöhen.